

PP-Ausbildung/ Die theoretische Ausbildung und Selbsterfahrung

Inhalte der Blockseminare

Die inhaltliche Beschreibung der Blockseminare sind Aufzählungen von theoretischen, inhaltlichen und methodischen Stichworten, die im Rahmen der Grundkenntnisse (200 UStd.) und der Vertieften Ausbildung (400 UStd.) vermittelt werden sollen.

Settings der Seminare

- GG Grundlagenseminare, die in der festen Gesamtgruppe innerhalb von 3 Jahren stattfinden
In dieser Gruppe werden KJP'ler und PP'ler gemeinsam unterrichtet.
- WG Gemeinsamer Wahlpflichtbereich für KJP und PP: der Zeitpunkt dieser Seminare kann gewählt werden. Dem Seminarplan sind Empfehlungen bzgl. des Ausbildungsjahres zu entnehmen.
- AP Allgemeine Psychotherapie für PP: der Zeitpunkt dieser Seminare kann gewählt werden.
Diese Seminare werden ca. alle 2 Jahre angeboten.
- AK Allgemeine Psychotherapie für KJP: Diese Seminare können entgeltlich im Rahmen der freien Spitze gewählt werden. Diese Seminare werden ca. alle 2 Jahre angeboten.

Kategorien der Seminare:

- M1 – M7 Methoden und Haltungen der Systemischen Therapie
G1 – G7 Grundlagen allgemeiner Psychotherapie
K2 – K3 Klientensysteme
S1 – S6 Symptomorientierte Seminare
A1 – A3 Ausweitung und Ergänzung der systemischen Therapie
P1 – P2 Prüfungsvorbereitung
P3 Prozessvertiefung II (parallel zu pA)
SE1 – SE3 Selbsterfahrung

Die Reihenfolge der Seminare variiert und kann dem Terminplan entnommen werden.

Lernziele und Inhalte der Seminare:

Grundlagenseminare in der festen Kursgruppe

GG - M 1 - Grundlagen der Methoden und Haltungen der systemischen Therapie I (26 UStd.)

Einführung in die systemische Arbeitsweise und Bildung des Kurssystems

Einführung in die Ausbildungskonzeption, Bildung des Ausbildungssystems, Kennenlernen der Gruppe, Einführung in Systemische Arbeitsweisen und Theorien, Systemtherapeutische Selbsterfahrung, Herkunftsfamilienarbeit, Strukturelle Familientherapie. Aufbau des Kurssystems, Erarbeitung eines Zielspektrums für die Ausbildung, Bildung eines Kontraktes. BASK- Modell, Bedeutung des Kontextes und der Wirklichkeitskonstruktionen der Beobachter.



GG - M 2 - Methoden und Haltungen der systemischen Therapie II (24 UStd.)

Genogrammarbeit und mehrgenerationale Betrachtung von Systemen.

Genogrammarbeit, mehrgenerationale Betrachtungen von Symptomen und psychischen Erkrankungen, die analytisch orientierte Familientherapie, Strukturelle Familientherapie, Skulpturtechniken und Aufstellungsarbeit, Familienkonstellationen, Choreographien von Systemen, Allparteilichkeit und Neutralität, Bedeutung von Regeln, Strukturen und Grenzen für Familiensysteme.

GG - M 3 - Methoden und Haltungen der systemischen Therapie III (24 UStd.)

Wachstumsorientierte, systemisch-konstruktivistische und lösungsorientierte Ansätze

Grundlagen systemischen Arbeitens, systemisch-konstruktivistischer Ansatz, lösungsorientierte Schulen, wachstumsorientierter Ansatz, Fragetechniken, Arbeit mit Skalierungen, Reframing und Umdeutung, Ressourcen-, ziel- und lösungsorientiertes Arbeiten; Salutogenese und Resilienz; Bedeutung von und Arbeit mit systemischen Hypothesen in der Therapie.

GG - M 4 - Methoden und Haltungen der systemischen Therapie IV (24 UStd.)

Das erste Gespräch in der Systemischen Therapie

Grundlegende Themen und Fertigkeiten im Erstgespräch, Kontakt und Kooperationsaufbau mit Familien, Zielfindung und Klärung, Kontraktbildung mit Kindern und Jugendlichen und ihren Familien, Wahl des Behandlungssettings, Einbeziehung von Bezugspersonen, Aufbau von Kooperationsstrukturen und Kontakt, Phasen des Erstgesprächs, Rahmenbedingungen und Settingfragen, Hypothesenbildung.

GG - M 5 - Methoden und Haltungen der systemischen Therapie V (24 UStd.)

Anwendung systemischer Techniken und Haltungen, Arbeit mit dem inneren und äußeren System in Skulpturen und Aufstellungen, Mustererkennung und Handlungsmuster, Vertiefende Arbeit mit Systemischen Haltungen (Hypothesenbildung und Wertschätzung), Bedeutung von psychobiologischen Handlungsmustern für Veränderungsprozesse, Abschlussinterventionen und Hausaufgaben, Reflecting Team.

GG - M 6 - Methoden und Haltungen systemischer Therapie VI (24 UStd.)

Prozessvertiefung

Prozessgestaltung, Settingauswahl und Settingwechsel, Zielarbeit und Auftragsklärung, Systemische Hypothesen in der Therapie. Prozess, Interventionsplanung, Prozessvertiefung, Fallarbeit. Dokumentation u. Evaluation von Behandlungsverläufen, Fallberichte.

GG - M 7 - Methoden, und Haltungen der systemischen Therapie VII und Abschluss (24 UStd.)

Berufsethik und Berufsrecht, Externalisierungen, Umgang mit Fortschritt und Rückfall im Therapieprozess, Mentale Spannung und Energie als Therapieindikator, Integrative Kapazität als Kennzeichen von Veränderungsbereitschaft und Veränderungsmöglichkeit. Beendigung von Therapieprozessen und Ablösungsprobleme. Abschluss der Theorie- Ausbildung in der Gruppe

GG - G 4 - Grundlagen allgemeiner Psychotherapie IV (24 UStd.)

Kriseninterventionen in der Systemischen Psychotherapie

Psychotherapie in der Krise, Stabilität vor Veränderung, Suizidprophylaxe bei akuten suizidalen Krisen bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen und /oder dem Bezugssystem, Hilfeplanung,



Netzwerkarbeit und Kooperationen unterschiedlicher Hilfesysteme.
Kooperation und Überweisungskontexte mit Kliniken und Psychiatern.

Institut für Systemische Familientherapie,
Supervision und Organisationsentwicklung
www.ifs-essen.de Tel. 0201-848 65 60

GG - K 3 - Klientensysteme IV (36 UStd.)

Gruppentherapie und Multifamilientherapie

Prävention und Rehabilitation. Systemische Gruppentherapie, Ansätze, Methoden, Konzepte, Psychodrama, Multifamilientherapie.

Die Wahlpflichtseminare müssen alle belegt werden. Es kann jedoch der Zeitpunkt selbst bestimmt werden. Für die Seminare wird eine Terminliste veröffentlicht. Dieser Liste ist der Zeitpunkt, ab dem das Seminar gewählt werden kann, zu entnehmen.

Wahlpflichtseminare für PP'ler und KJP'ler

WG - G 1 - Grundlagen allgemeiner Psychotherapie - Diagnostik I (24 UStd.)

Klassische Diagnostik in der systemischen Therapie

Psychiatrische Krankheitslehre, Entwicklungspathologie und Entwicklungsdiagnostik, Diagnostische Grundprinzipien, allgemeine Kennzeichen der Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen, diagnostische Klassifikationsschemata (ICD, DSM, OPD, MAS etc.), Differentialdiagnostik, Intelligenz- und Leistungsdiagnostik, Psycho- und Verhaltensdiagnostik. Möglichkeiten und Begrenzungen der Aussagekraft der relevanten Klassifikationsschemata.

WG - G 2 - Grundlagen allgemeiner Psychotherapie - Diagnostik II (24 UStd.)

Systemische Diagnostik

Familiendiagnostik und Systemdiagnostik, Symptombezogene Diagnostik, Ressourcendiagnostik, symbolisch – metaphorische Diagnostikformen, Prozessdiagnostik, Mustererkennung und Bearbeitung, Methoden und Techniken als Diagnostikinstrumente nutzen.

WG - G 3 - Grundlagen allgemeiner Psychotherapie: Ansätze wissenschaftlich anerkannter Therapieverfahren I (24 UStd.)

Konzepte und Interventionen der Verhaltenstherapie VT

Entwicklungspsychologische, entwicklungspsychopathologische und lerntheoretische Grundlagen, diagnostische Besonderheiten in der VT, methodische Ansätze und Interventionsstrategien, differenzielle Indikationsstellung für verhaltenstherapeutische Maßnahmen, VT und Evidenzbasierung, Intra- und interpersonelle Aspekte und Wirkfaktoren in der VT.

WG - G 5 - Grundlagen allgemeiner Psychotherapie: Ansätze wissenschaftlich anerkannter Therapieverfahren II (24 UStd.)

Konzepte und Techniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP) und der Psychoanalyse (PA) (Psychodynamische Verfahren)

Grundlagen psychodynamischer Entwicklungspsychologie, Besonderheiten der Diagnostik (Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik, projektive Verfahren); Schulen und Richtungen psychodynamischer Therapien, Behandlungskonzepte von TP und PA, Behandlungstechniken: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Indikationen, intra- und interpersonelle Aspekte und Wirkfaktoren.



WG - G 7 - Berufsrecht und Berufsethik in der psychotherapeutischen Praxis (16 UStd.)

Grundlagen (berufs-)rechtlicher Fragen. Datenschutz, Schweigepflicht und ihre gerechtfertigte Durchbrechung. Systemisch-fachliche und berufsethische Herleitung des Standards Vertraulichkeit. Diskussion und Fallarbeit zu praxisrelevanten Entscheidungssituationen bei Themen wie Selbstbestimmungsrecht der Minderjährigen versus elterliches Erziehungsrecht und Vorgehen bei möglicher Kindeswohlgefährdung.

WG - S 5 - Symptomorientiertes Seminar V (24 UStd.)

Grundlagenseminar zur Traumatherapie, Traumatische Lebensereignisse und Traumafolgestörungen. Diagnosen von Belastungsstörungen PTSD, DDNOS, DIS, Traumatherapie, Überblick über die Verfahren der Traumatherapie, Neurobiologische Ergebnisse und Hinweise. Systemische Entstörung. (Grundlagenseminar der Fortbildung Systemische Traumatherapie mit der Möglichkeit in der Freien Spitze die gesamte Weiterbildung Psychotraumatologie zu belegen)

WG - P 1 - Prüfungsvorbereitung und Planung (16 UStd.)

Fragen, Diskussion und Vorbereitung auf die Abschlussprüfung am Ende der Ausbildung. Austausch über den Stand der Vorbereitung und Planungen für den Abschluss, Dokumentation u. Evaluation von Behandlungsverläufen, Fallberichte, Prüfungscoaching, Lernorganisation.

WG - P 2 - Einführung in das Abrechnungswesen der GKV – und in das Antragswesen (5 UStd.)

Information über Abrechnungsgrundlagen, -abläufe und -ziffern, sowie über wichtige Grundlagen für Berichte an Gutachter. Das Seminar findet im Vorfeld der praktischen Ausbildung statt.

WG - P 3 - Prozessvertiefung II (parallel zur pA zu belegen) (24 UStd.)

Prozessgestaltung im GKV-System. Von der Sprechstunde über die Probatorik zu KZT oder LZT. Systemische Ideen im GKV-System, Prozessvertiefung von der Klage und der Leidensgeschichte zur Ressourcenorientierung und Veränderung. Dokumente und Berichtswesen. Mit Systemische Hypothesen den Therapieprozess gestalten.

Wahlpflichtbereich: Allgemeine Psychotherapie für PP´ler

AP - G 6 - Grundlagen allgemeiner Psychotherapie VI: Medizinische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten (24 UStd.)

Medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen, Psychopharmakologie Therapie, Neurobiologie, Medizinische Grundkenntnisse für den Psychotherapeuten, Familienmedizin.

AP - K 2 - Klientensysteme II (24 UStd.)

Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen für PP´ler und Störungsspektrum KJ

Entwicklungspsychologische Besonderheiten, tiefgreifende Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen, therapeutische Konzepte und Behandlungsverfahren, „Normales“ und „abweichendes“ Verhalten im Kinder- und Jugendalter. Symptome der Kindheit und Jugend nach ICD 10, F7, F8 und F9



AP - S 1 - Symptomorientiertes Seminar I (24 UStd.)

Nach ICD 10: F4 Phobische und Angst Störungen, Zwangsstörungen Anpassungsstörungen, stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Dabei werden die Störungsgruppen vorgestellt, diskutiert und Behandlungsmöglichkeiten eingeübt. Dabei spielen die systemische Sichtweise und Entstörung eine zentrale Rolle.

AP - S 2 - Symptomorientiertes Seminar II (24 UStd.)

Nach ICD 10: F3 Affektive Störungen, manische Episoden, affektive Störungen, depressive Störungen, bipolare Störungen stehen im Mittelpunkt des Seminars. In diesem Seminar werden die Störungen vorgestellt, diskutiert und Behandlungsmöglichkeiten eingeübt. Dabei spielen die systemische Sichtweise und Entstörung eine zentrale Rolle.

AP - S 3 – Symptomorientiertes Seminar III (24 UStd.)

Nach ICD 10: F0 Organische Störungen bei Demenz und Alzheimer Krankheiten und F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen, Suchterkrankungen stehen in diesem Seminar im Mittelpunkt. Dabei werden die Störungsgruppen vorgestellt, diskutiert und Behandlungsmöglichkeiten eingeübt. Dabei spielen die systemische Sichtweise und Entstörung eine zentrale Rolle.

AP - S 4 - Symptomorientiertes Seminar IV (24 UStd.)

Nach ICD 10: Den Bereich somatoforme- und psychosomatische Störungen, Essstörungen, nicht organische Schlafstörungen, psychische Verhaltensstörungen und Entwicklungsstörungen im PP Bereich stehen im Mittelpunkt. Dabei werden die Störungsgruppen vorgestellt, diskutiert und Behandlungsmöglichkeiten eingeübt. Dabei spielen die systemische Sichtweise und Entstörung eine zentrale Rolle.

AP - S 6 - Symptomorientiertes Seminar VI (24 UStd.)

Nach ICD 10: F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Störungen der Sexualpräferenz, Sexuelle Störungen, Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen bilden den Mittelpunkt des Seminars. Dabei werden die Störungsgruppen vorgestellt, diskutiert und Behandlungsmöglichkeiten eingeübt. Dabei spielen die systemische Sichtweise und Entstörung eine zentrale Rolle.

AP - A 1 - Ausweitung und Ergänzungen der systemischen Therapie I (24 UStd.)

Ego-State-Therapie

Einführung in die Ego-State-Therapie, Teile aktivieren, Teile erkennen und profilieren, sie in Kooperation bringen, Unterschiede zu anderen Arbeitsweisen mit inneren Dynamiken zu arbeiten, Innere und äußere Systemdynamik,

AP - A 2 - Ausweitung und Ergänzung der systemischen Therapie II (24 UStd.)

Paar- und Sexualtherapie

Aus zwei werden drei: Wenn aus Paaren Familien werden. Paartherapeutische Konzepte und Ideen EFT (Emotionsfokussierte Therapie), Sexualität und Erotik, Systemische Sexualtherapie: Konzepte Therapie und Diagnostik (F52, F64, F65 und F66)



AP - A 3 - Ausweitung und Ergänzungen der systemischen Therapie III (24 UStd.)

Hypnosystemische Ideen für PP

Hypnotherapeutische Ideen, Arbeit mit Imaginationen und hypnotherapeutischen Zugängen, Trancearbeit, hypnosystemische Arbeitsformen, Arbeit mit Imaginationen, Phantasiereisen, imaginierten Helfern, Selbstsuggestionen, Märchen und Geschichten.

Institut für Systemische Familientherapie,
Supervision und Organisationsentwicklung
www.ifs-essen.de Tel. 0201-848 65 60

Selbsterfahrung

Die Selbsterfahrung ist systemisch orientiert und findet in der festen Seminargruppe gemeinsam statt (KJP und PP). Sie umfasst insgesamt 130 Stunden und beschäftigt sich mit den persönlichen Voraussetzungen des Ausbildungsteilnehmers für das therapeutische Handeln und Erleben, mit seinem Handeln, Fühlen und Erleben in der therapeutischen Beziehung und seiner persönlichen Entwicklung in seiner Herkunftsfamilie und Rollenfindung im Ausbildungsverlauf.

Die Selbsterfahrung findet in Form einer Familienrekonstruktion 90 UStd. im ersten Ausbildungsjahr und in 2 weiteren Selbsterfahrungsseminaren zu 16 bzw. 24 UStd. jeweils im 2. und 3. Ausbildungsjahr statt.

GG - SE 1 - Selbsterfahrung I - FAMILIENREKONSTRUKTION (90 UStd.)

Familie und Therapeutenpersönlichkeit: Die Bedeutung von Übertragung und Gegenübertragung der lebensgeschichtlich erworbenen Familienbilder. Familienmythen und Familienregeln, Mehrgenerationenperspektive (Genogramm), Familienstammbaum und Herkunftsfamilie, Familienrekonstruktion über Rollenspiel, Gestaltarbeit und Psychodrama, Selbsterfahrung der Familiendynamik und des Gruppensystems, Unterstützung des Explorationsprozesses der Therapeutenperson.

GG - SE 2 - Selbsterfahrung II

Entdeckung und Entwicklung der Therapeutenpersönlichkeit (16 UStd.)

Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung, Berufsrolle, Übertragung und Gegenübertragung, Entwicklung nach der Familienrekonstruktion.

GG - SE 3 - Selbsterfahrung III

Entdeckung und Entwicklung der Therapeutenpersönlichkeit (24 UStd.)

Die Therapeutenrolle, Entwicklungs- und Qualifikationsfeedback, schwierige Situationen in der Therapie im Umfeld von Übertragung und Gegenübertragung, Einhaltung von Allparteilichkeit und Neutralität und Ressourcenorientierung als Therapeutenhaltung.